

Sauerstoff-Wasserstoffbrenner. A. B. Dräger und H. W. C. Schröder, Lübeck. Amer. 869 071. Übertr. Drägerwerk, H. und B. Dräger. (Veröffentl. 22./10.)

Herstellung einer **Schlichte.** Soc. Anon. des Usines Remy. Engl. 7150/1907. (Veröffentl. 21./11.)

Herstellung von **Schwefelsäure.** I. Kitsee, Philadelphia. Amer. 869 094. (Veröffentl. 22./10.)

Herstellung von **Schwefelzink.** Meyer. Engl. 5032/1907. (Veröffentl. 21./11.)

Herstellung von **Seife** und seifenhaltigen Mischungen. Karsam Soap Co., Samuel & Lockwood. Engl. 24 822/1906. (Veröffentl. 21./11.)

Apparat zum Setzen von **seifeähnlichen** Materialien. Jacobi. Engl. 6726/1907. (Veröffentl. 21./11.)

Nitrostärkesprengstoff. J. B. Braunstein, Allentown. Amer. 868 636, 868 637/8, 869 051, 868 760. (Veröffentl. 22./10.)

Herstellung aromatischer Nitroverbindungen aus Naphthaflüssigkeiten und Verwendung zur Herstellung von **Sicherheitssprengstoffen.** C. Distler, E. Blecher und C. Lopez. [Frankr. 380 996. Ert. 24.—29./10.)

Entzünden von **Sprengstoffen.** L. Lheure, Paris. Amer. 868 876, 869 219. (Veröffentl. 22./10.)

Ofen zum **Schmelzen von Stahl** und anderen Materialien. Rees, Bagley & South Durham Steel and Iron Co. Engl. 23 814/1906. (Veröffentl. 21./11.)

Trockene Destillation von **Steinkohle** und anderen Stoffen und Apparat hierzu. Bowing. Engl. 24 687/1906. (Veröffentl. 21./11.)

Gewinnung von **Textilfasern** aus gewissen Pflanzenarten. Jute and Hemp Manufacturing Co. Engl. 10 083/1907. (Veröffentl. 21./11.)

Senkrechte Retorten für die **Verkokung** von Kohle. Woodall & Duckham. Engl. 24 695/1906. (Veröffentl. 21./11.)

Reduktion von Verbindungen mit elektrisch entwickelter **Wärme.** F. J. Tone, Niagara Falls. Amer. 869 276. (Veröffentl. 29./10.)

Herstellung von **Waschblau** u. dgl. Zeunert. Engl. 9014/1907. (Veröffentl. 21./11.)

Herstellung trockener **Zellen.** P. L. Meyer, Neu-York. Amer. 869 446. Übertr. J. F. Hemmenway, Neu-York. (Veröffentl. 29./10.)

Verwendung von **Zinkschaum.** B. Terne, Philadelphia. Amer. 869 750. (Veröffentl. 29./10.)

Verein deutscher Chemiker.

PROTOKOLL

der Vorstandssitzung am 9. und 10. November 1907
zu Berlin, Hotel Continental.

Anwesend sind:

Prof. Dr. C. Duisberg, Vorsitzender,
Dir. Dr. Krey,
Geheimrat Prof. Dr. Delbrück,
Dir. Fritz Lütty,
Dr. ing. J. Carstens.

Als Gast:

Medizinalrat Dr. E. A. Merck.

Das Protokoll führt der Generalsekretär Prof. Dr. B. Rassow.

Der Vorsitzende begrüßt die erschienenen Herren und teilt mit, daß Herr Geheimrat Hempel, der als zukünftiges Mitglied des Vorstandes (vom 1. Januar 1908 ab) gleichfalls zu der Sitzung eingeladen war, sein Bedauern ausgesprochen hat, durch auswärtigen Besuch an der Reise nach Berlin verhindert zu sein.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Vergebung des Kommissionsverlages der Vereinszeitschrift.

Herr Lütty berichtet über seine Verhandlungen mit den verschiedenen konkurrierenden Firmen, deren Vertragsentwürfe dem Vorstand durch Schreiben des Vorsitzenden bekannt geworden waren.

Durch schriftliche Abstimmung ist bereits Anfang Oktober beschlossen worden, den Kommissionsverlag vom 1. Januar 1908 ab der Firma Otto Spamer, Leipzig, zu übertragen.

2. Schaffung einer sozialen Kommission.

Herr Carstens berichtet über die Arbeiten einer von ihm im Auftrage des Vorstandes einberufenen Kommission und erläutert das von den Herren Carstens, Flemming-Hamburg, Haagn-Hanau, Hahn-Niederschöneweide, Limmer-Freiberg und Quincke-Leverkusen am 21. Juli d. J. zu Hannover ausgearbeitete Programm.

Mit verbindlichstem Dank für die aufopfernde Tätigkeit der Kommissionsmitglieder wird der Entwurf in allen Einzelheiten ausführlich besprochen. Die Resultate dieser Besprechung sollen Herrn Carstens in einem Briefe des Vorsitzenden mitgeteilt und von ihm den bisherigen Kommissionsmitgliedern zur erneuten Beratung vorgelegt werden.

Als Grundzüge für die Zusammensetzung und die Arbeitsweise der Kommission wird auf Vorschlag des Herrn Lütty folgendes in Aussicht genommen:

Der Vorstand wird dem Verein den Plan zur Bildung einer Kommission für soziale Fragen auf der Hauptversammlung in Jena unterbreiten. Die Kommission soll unter dem Vorsitz des Rechtsbeistandes des Vereins sich zusammensetzen aus drei angestellten und drei unabhängigen Chemikern (Fabrikhaber oder Leiter, Hochschulprofessoren oder selbständige Chemiker). Als Grundlage für die Arbeiten der Kommission wird ihr das bei der Rechtsankunftsstelle angesammelte und dort geprüfte Material ohne Nennung von Namen überwiesen. Nach der starken Inanspruchnahme der Rechtsankunftsstelle ist anzunehmen, daß die Fragen, welche die Mitglieder unseres Vereins besonders lebhaft beschäftigen und ihnen zu Klagen Anlaß geben, durch Anfragen beim

Rechtsbeirat laut geworden sind. Alles weitere den Mitgliedern der Kommission direkt zugehendes Material ist in erster Linie durch den Rechtsbeirat auf seine Richtigkeit zu prüfen und dann erst der sozialen Kommission zur Behandlung zu überweisen.

Die Kommission stellt auf Grund dieses Materials oder aus eigener Initiative Anträge an den Verein, zu Händen des Vorsitzenden.

Die Mitglieder der Kommission werden in noch zu bestimmendem Turnus durch den Vorstandsrat gewählt.

3. Regulativ über Reisekostenabrechnung.

Das von Herrn Lüt y vorgelegte Regulativ wird durchgesprochen und gutgeheißen; es ist dem Vorstandsrat zur Genehmigung vorzulegen.

4. Als Vertreter in den Ausschuß für die Verbesserung des naturwissenschaftlich-mathematischen Unterrichts, der vom 1. Januar 1908 ab an Stelle der Kommission der Naturforschergesellschaft tritt, und dem die Durchführung der von dieser Kommission begonnenen Arbeit übertragen werden soll, werden die Herren: Duisberg und Rasso gewählt. An diesem Ausschuß wird sich eine große Zahl der deutschen Vereine, die sich für die Verbesserung des naturwissenschaftlichen und mathematischen Unterrichts interessieren, durch ein oder zwei Delegierte beteiligen. Den Vorsitz wird vorerst der erste Delegierte der Naturforscherversammlung, Herr Prof. Gutzmer, führen.

Ferner hat der Verein deutscher Ingenieure einen Ausschuß für Schulreform einberufen, der am 9. März 1907 getagt hat. Herr Duisberg teilt mit, daß unser Verein aufgefordert wurde, dem Ausschuß beizutreten und trägt die Leitsätze dieses Ausschusses vor; es wird darauf beschlossen, der Aufforderung Folge zu geben und Herrn Duisberg in den Ausschuß zu entsenden.

5. Auf Grund des vorliegenden Vertrages der A.-G. „Deutscher Anker“ genehmigt der Vorstand den Abschluß des Vorzugsvertrages über Krankenversicherung mit der genannten Gesellschaft. Der Vertrag ist dem Vorstandsrat zur Genehmigung zu unterbreiten.

6. Der neue Vertrag mit der Frankfurter Transport-, Unfall- und Glasversicherungs-A.-G. über Unfallversicherung liegt noch nicht im Wortlaut vor. Herr Rasso referiert über die Grundzüge des Vertrages, welche genehmigt werden; sobald die Exemplare eingegangen sind, soll der Vertrag beim Vorstand in Umlauf gesetzt und dann ebenfalls dem Vorstandsrat unterbreitet werden.

7. Herr Lüt y legt die Abrechnung über die Vereinsrechnung und die Zeitschrift für das erste Semester 1907 und die drei ersten Quartale 1907 vor und berichtet über den voraussichtlichen Abschluß beider Rechnungen für das Jahr 1907.

Bei der Vereinsrechnung ist infolge der Neuorganisation der Geschäftsführung und der Einrichtung des Vereinsbureaus sowie der Rechtsauskunftsstelle ein Verlust von 4300 M, bei der Zeitschriftrechnung ein Gewinn von 4650 M zu erwarten.

8. Der von Herrn Lüt y vorgelegte Haushaltsplan der Zeitschrift für 1908 wird genehmigt. Diese soll vom 1. Januar ab regelmäßig mit 48 Seiten pro Heft erscheinen.

9. Herr Lüt y legt einen richtig gestellten Voranschlag für den Haushalt des Vereins im Jahre 1908 vor, da wegen der Beschlüsse der Hauptversammlung in Danzig an dem von dieser Hauptversammlung genehmigten Voranschlag eine Anzahl Abänderungen vorgenommen werden mußten. Dieser Haushaltsplan wird genehmigt.

10. Herr Rasso trägt die vorläufigen Resultate über die Umfrage betreffs der Anfangsgehälter der Chemiker vor.

Die Statistik soll durch nochmalige Anfrage bei den Firmen, welche bisher noch nicht geantwortet haben, möglichst vervollständigt werden, so daß die endgültigen Resultate dem Vorstände bis zum 1. April 1908 vorgelegt werden können, der dann über die Art der Veröffentlichung der gewonnenen Durchschnittszahlen Beschluß fassen will.

Aus den vorläufigen Zahlen ergibt sich, daß die weit überwiegende Mehrzahl der Firmen ein Anfangsgehalt zahlt, welches zwischen 150 und 250 M liegt.

11. Herr Rasso erstattet einen vorläufigen Bericht über die Resultate der Stellenvermittlung des Vereins im laufenden Jahre.

Die von der Geschäftsstelle vorgeschlagenen Abänderungen der Geschäftsordnung der Stellenvermittlung werden genehmigt und sollen der Hauptversammlung zu Jena als Antrag des Vorstandes unterbreitet werden.

12. Für die vom Vorstand beschlossene Statistik über die Zahl der von den Hochschulen abgehenden Chemiker sowie den Bedarf der Industrie an jungem Nachwuchs, sind von der Geschäftsstelle Fragebogen ausgearbeitet worden. Diese Fragebogen werden mit einigen Abänderungen gutgeheißen; sie sollen Anfang Januar an die Hochschullaboratorien und an die chemische Industrie versandt werden.

13. Von der Begründung der Fachgruppen für chemisch-technologischen Unterricht und für Gärungschemie nimmt der Vorstand Kenntnis und spricht zugleich den Herren, welche sich um das Zustandekommen dieser Fachgruppen verdient gemacht haben, seinen Dank aus. Da inzwischen auch der Vorstandsrat die Satzungen beider Fachgruppen genehmigt hat, ist die erfolgte Konstituierung in der Vereinszeitschrift bekannt zu geben.

14. Die Herren Rasso und Duisberg berichten über die Ausführung der auf der Hauptversammlung in Danzig gefaßten Beschlüsse.

Bericht hierüber wird in der Hauptversammlung zu Jena zur Vorlage gelangen.

Die Bezirksvereine sind erneut aufzufordern, endlich die dringend nötigen Referenten für die Vereinszeitschrift und die vertraglich vereinbarten Vertrauensmänner für Versicherungswesen zu ernennen.

15. Betreffs der Vorarbeiten für die Begründung einer chemischen Reichsanstalt berichtet Herr Delbrück, daß wegen des Wechsels des Staatssekretärs des Reichs-

amts des Innern die Angelegenheit in weitere Ferne gerückt zu sein scheint. Die Forderung des Reichsamtes, daß von der chemischen Industrie 2 000 000 Mark als Grundstock für die Gründungs- und Unterhaltungskosten zusammengebracht werden sollen, scheint gegenwärtig schwer erfüllbar zu sein. Herr Deibrock hebt nochmals hervor, daß es weniger auf die Höhe des Stiftungskapitals als auf die jährlichen Beiträge ankomme, da nur durch die Teilnahme der Vertreter der chemischen Industrie an dem Kuratorium, welches jene Beiträge zu verwalten hat, der unbedingt nötige Einfluß der Praktiker auf die Arbeitsweise der Reichsanstalt gesichert werde.

Herr Duisberg berichtet in ähnlichem Sinne; er teilt mit, daß die von der chemischen Industrie gezeichneten Beiträge zur Hälfte eingefordert worden sind, um ein Stammkapital für die Reichsanstalt zu bilden. Es besteht gegenwärtig der Plan, das Gebäude und im übrigen nur den Rahmen einer Reichsanstalt zu schaffen, in welchem dann Forscher, die für bestimmte Aufgaben berufen werden, gegen entsprechende Besoldung wichtige Arbeiten durchführen können. Der Vorsitzende, der Mitglied des engeren Ausschusses zur Errichtung einer chemischen Reichsanstalt ist, wird gebeten, in diesem Sinne weiter zu wirken.

16. Herr Rassow verliest das Protokoll der Sitzung des Ausschusses zur Wahrung der gemeinsamen Interessen des Chemikerstandes vom 9. November 1907, das zur Kenntnis genommen und demnächst veröffentlicht werden wird.

Als Vertreter des Vereins in den Ausschuß für das Jahr 1908 werden die bisherigen Vorstandsmitglieder Duisberg und Lütty wiedergewählt.

17. Herr Krey berichtet über die Vorarbeiten für die Hauptversammlung zu Jena im Jahre 1908.

Das auf einer Besprechung am 6. November in Jena entworfene Programm wird gutgeheißen.

An der nächsten Sitzung des Jenaer Ausschusses am 14. Dezember 1907 wird der Generalsekretär teilnehmen.

18. Herr Rassow berichtet über die Maßnahmen zur Werbung neuer Mitglieder und neuer Bezirksvereine und Fachgruppen.

Mit Ablauf des alten und Beginn des neuen Jahres soll die Geschäftsstelle erneut in eine rege Tätigkeit zur Werbung neuer Mitglieder eintreten. Die Bezirksvereine und sämtliche Mitglieder werden dringend ersucht, ein gleiches zu tun.

Als weitere Fachgruppen werden folgende in Aussicht genommen:

- a) für anorganische Großindustrie (Einberufer Herr Lütty),
- b) für gewerblichen Rechtsschutz (Einberufer Herr Dr. Kloppel),
- c) für Farbenchemie (Einberufer Herr Dr. Kraus),
- d) für medizinisch-pharmazeutische Chemie (Einberufer Herr Dr. Eichengrün),
- e) für analytische Chemie,
- f) für organische Chemie,
- g) für Photo- und Elektrochemie,
- h) für chemische Apparate und Maschinen.

19. Herr Carstens berichtet über die Sitzung der Kommission zur Bekämpfung von Mißständen in der Herstellung, im Handel und in der Verarbeitung der Farben und Malmaterialien, welche in Hannover stattgefunden hat, und bei der er den Verein vertreten hat.

Jene Kommission will ein „Farbenbuch“ herausgeben, in welchem die üblichen Handelsgebräuche verzeichnet werden sollen, ähnlich wie dies bei dem Lebensmittelbuch der Fall ist.

Auf Vorschlag des Herrn Carstens wird beschlossen, daß der Verein deutscher Chemiker der obengenannten Kommission als korporatives Mitglied beitrifft, und zwar mit einem Jahresbeitrag von 20 M.

Die Resultate der Verhandlungen sollen dem Vorstand nach jeder Sitzung der Kommission mitgeteilt werden. Über die Ernennung eines Vertreters wird sich der Vorstand später schlüssig machen.

20. Verschiedenes. Herr Lütty berichtet über den neuen Titel, den die Zeitschrift vom Jahre 1908 ab bekommen muß. Es wird beschlossen, die Zeitschrift zu nennen:

Zeitschrift für angewandte Chemie
und

Centralblatt für technische Chemie.

Um den Referatenteil aktueller zu gestalten, sollen die neueingehenden Referate in die in Satz stehenden eingeschoben werden.

Der Redakteur wird die Vorräte an stehendem Satz von Referaten und Patentreferaten aufnehmen lassen und dem Vorstand mitteilen.

Die jedesmalige Prüfung des Inseratenteils durch den Generalsekretär vor dem Druck wird genehmigt.

Es liegt ein Antrag des Herrn Bildhauer Bossett vor, die Liebigmedaille in Bronze mit einem besonderen Vermerk prägen zu lassen und an Sammler abzugeben.

Diesem Antrag soll nur dann Folge gegeben werden, wenn es sich um öffentliche Sammlungen handelt, nicht aber für private Sammler.

Betreffs der Anündigung der Hilfskasse in der Zeitschrift wird beschlossen, den von dem Kuratorium gewünschten Zusatz „oder an ein Mitglied des Kuratoriums“ aufzunehmen, weil er in der Geschäftsordnung der Hilfskasse enthalten ist.

Das Kuratorium wird für die Hauptversammlung Jena neue Satzungen der Hilfskasse vorschlagen, da sich aus der Erfahrung der letzten Jahre eine ganze Anzahl von Bestimmungen als verbesserungsbedürftig ergeben haben.

gez. Duisberg. gez. Rassow.

Konstituierende Sitzung der Abteilung für Gärungschemie des Vereins deutscher Chemiker.

Am 11. d. M. nachmittags 2 Uhr fand im Institut für Gärungsgewerbe zu Berlin die konstituierende Sitzung der Abteilung für Gärungschemie des Vereins deutscher Chemiker statt. Die Einladungen zu dieser Sitzung waren von Prof. Dr. C. I. Lintner-München und Geheimrat Prof. Dr. M.

Delbrück-Berlin gemeinsam ergangen. Eine stattliche Versammlung hatte sich eingefunden. Geheimrat Delbrück eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er darauf hinwies, daß in dieser Versammlung die deutschen Gärungschemiker zum ersten Male zu einer gemeinsamen Beratung zusammentreten. Der Verein deutscher Chemiker sei jetzt der größte Chemikerverband der Welt; er habe auch die Deutsche Chemische Gesellschaft an Mitgliederzahl übertroffen. Die ersten Schritte zu einer Zusammenfassung der deutschen Gärungschemiker seien schon vor einigen Jahren unternommen worden. Bisher sei es nicht möglich gewesen, besondere Fachgruppen des Vereins deutscher Chemiker zu bilden, und erst die diesjährige Hauptversammlung des Vereins in Danzig habe durch entsprechende Statutenänderungen die Bildung dieser Fachgruppe ermöglicht. Daß auch in der Praxis ein großes Bedürfnis für die Bildung einer derartigen Fachgruppe sei, zeige der starke Besuch der heutigen Versammlung und die zahlreich eingegangenen Anmeldungen.

Prof. Dr. Lintner-München schloß sich den Ausführungen Geheimrat Delbrücks an und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß nunmehr die deutschen Gärungschemiker im Verein deutscher Chemiker entsprechend vertreten sein werden.

Hierauf wurde von Geheimrat Delbrück die Liste der angemeldeten Mitglieder der Fachgruppe verlesen. Diese ergab, daß bereits 66 Chemiker sich als Mitglieder zu dieser Fachgruppe gemeldet haben. Dem Verein deutscher Chemiker wird dadurch eine große Reihe neuer Mitglieder zugeführt.

Dr. Holzmann teilte der Versammlung mit, daß sich die Betriebschemiker der Brauereien und Mälzereien zu einem Verein deutscher Brauerei- und Mälzereichemiker zusammengeschlossen haben, dem bereits etwa 70 Mitglieder angehören. Er hoffe, daß der Verein der Brauerei- und Mälzereichemiker und die Fachgruppe für Gärungschemie des Vereins deutscher Chemiker sich aufs beste vertragen werden.

Geheimrat Delbrück-Berlin brachte hierauf die neu entworfenen Satzungen der Fachgruppe für Gärungschemie des Vereins deutscher Chemiker zur Verlesung.

Nach kurzer Debatte wurden die Satzungen einstimmig angenommen. In der Debatte brachte Herr Dr. Holzmann zum Ausdruck, daß die Bildung von Untergruppen unbedingt notwendig sei.

Hierauf wurde zur Wahl geschritten. Auf Vorschlag von Prof. Stockmeier-Nürnberg wurde zum ersten Vorsitzenden der Fachgruppe Geheimrat Prof. Dr. M. Delbrück-Berlin, zum zweiten Vorsitzenden Prof. Dr. I. C. Lintner gewählt. Als Beisitzer wurden gewählt die Herren: Dr. Holzmann, Dr. Bauer (Breslau), Dr. Eckardt, Prof. Dr. Windisch-Hohenheim, und Prof. Lange-Berlin. Die Organisation der Untergruppen wurde bis zur nächsten Sitzung der Fachgruppe verschoben, welche anläßlich der nächstjährigen Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker in der Woche nach Pfingsten in Jena stattfinden wird.

Anläßlich der Konstituierung der Fachgruppe für Gärungschemie waren auch mehrere Begrüßungstelegramme eingelaufen, u. a. vom Vorsitzenden des Hauptvereins, Prof. Dr. C. Duisberg-Elberfeld.

Nachdem sich die Versammlung mit der Frage der Wahl einer Malzanalysenkommission befaßt hatte, schloß der Vorsitzende, Geheimrat Delbrück, mit kurzen Dankesworten.

Nach Schluß der Versammlung besuchten die Teilnehmer die Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung, welche erst in diesem Jahre eröffnet wurde, und besichtigten eingehend deren Laboratorien, Versuchsmühle und Versuchsbäckerei.

Bezirksverein Rheinland.

Veranstaltungen von Juli bis Oktober 1907.

Der Rheinische Bezirksverein hielt seine Sommer-Wanderversammlung am 6. Juli in Barmen ab. Sie begann unter Teilnahme von ca. 30 Mitgliedern mit einer Besichtigung der Seifenfabrik der Herren Aug. Luhn & Co. in Barmen-Rittershausen unter liebenswürdigster Führung der Juniorchefs der Firma. Besonderes Interesse boten dabei das neue, modernst eingerichtete Maschinenhaus, die großen ca. 100 000 kg Öl fassenden Verseifungsbottiche, ferner die reichhaltige Sammlung der seitens der Konkurrenz versuchten Nachahmungen der Luhn'schen Packungen, Musterzeichen und Spezialitäten, und endlich der originelle, infolge der Lage der Fabrik an einem Bergabhang in das oberste Stockwerk mündende Eisenbahnanschluß, der eine äußerst bequeme Zuführung der Rohmaterialien und Kohlen an die Verbrauchsstellen ermöglicht.

An die Besichtigung schloß sich eine in der Stadthalle der Barmer Anlagen abgehaltene geschäftliche Sitzung, in der zunächst der Vorsitzende, Herr Direktor Dr. Schmidt-Schlebusch, einen eingehenden Bericht über den geschäftlichen Teil der Hauptversammlung in Danzig und über seine Vertretung des Bezirksvereins im Vorstandsrat gegenüber den auf der Hauptversammlung gefaßten Beschlüssen erstattete. Weiter wurden als ständige Referenten für die Vereinszeitschrift die Herren Stadtrat Th. Kyll-Köln, Prof. Dr. C. Kippenberger-Bonn und Dr. F. Gartenschläger-Elberfeld gewählt. Die ferner auf der Tagesordnung stehende Wahl von Vertrauensmännern für Lebensversicherung wurde zurückgestellt; von der Wahl einer besonderen Kommission zur Werbung neuer Mitglieder wurde abgesehen, da der Vorstand ex officio als solche fungiert. — Nach der geschäftlichen Sitzung hielt ein gemeinsames Abendessen in der Stadthalle eine größere Anzahl der Mitglieder noch lange beisammen. —

Einer Einladung des Nationalliberalen Vereins in Köln-Ehrenfeld folgend, hatten die im näheren Umkreise von Köln wohnenden Mitglieder des Bezirksvereins (resp. dessen Ortsgruppe Köln) am 29. September Gelegenheit, die Neubauten der Kölner Rheinbrücken zu besichtigen. Unter Führung des Herrn Grün und der bauleitenden Ingenieure der die Bauten ausführenden Firma Grün

& Bilfinger in Mannheim wurden zunächst die Fundamentierungsarbeiten des neuen östlichen Strompfeilers der Nordbrücke, speziell die Konstruktion der dabei zur Verwendung kommenden Caissons, die Vorrichtungen zum Senken derselben, und die pneumatischen Kammern zum Einsteigen der Arbeiter und zum Herausheben des im Flußbett gebaggerten Materials in Augenschein genommen. Dann führten Dampfer der Bauleitung die Teilnehmer stromaufwärts zu dem schon fertig fundamentierten westlichen Strompfeiler der Südbrücke, wo die Konstruktion der Pfeiler selbst und die eigentlichen Brückenkörper an Hand der Pläne gezeigt und eingehend erklärt wurden. Das außerordentliche Interesse, welches gemäß der überaus großen Anzahl der erschienenen Teilnehmer die Veranstaltung erregt hatte, wurde nach allseitigem Urteile vollauf befriedigt.

Zum 26. Oktober hatte der Bezirksverein seine Mitglieder in den Hörsaal des Museums für Naturkunde im Stapelhaus in Köln eingeladen zu einem Vortrage des Herrn Dr. Fritz Hofmann-Elberfeld über

„Anästhetica und ihre Verwendung“.

Einleitend sprach der Votr. von „Anästhesie“, d. h. Verlust der Sensibilität bei Menschen und Tieren und wies darauf hin, daß Anästhesie auch im Pflanzenreiche beobachtet wird und daß sie in der Frühluttreiberei eine praktisch wichtige Verwendung findet (Johannsen). Sogar von einer Anästhesie der Metalle rede die Wissenschaft seit J. Becquerels interessanten Versuchen. Bestrebungen, um Schmerzen zu lindern oder ganz zu beheben, kennen Altertum und Mittelalter so gut wie wir. Wie heute, so haben auch damals Suggestion und Autosuggestion in diesen Dingen ihre Rolle gespielt. Von früher gebräuchlichen Anästhesiemethoden hat sich nur wenig bis auf unsere Zeit erhalten. Denn neben der Kälteanästhesie findet nur noch die Kompression der Nervenstämme praktische Anwendung. Die wirklich wichtigen Methoden und Mittel, welche heutigen Tages für die Anästhesie in Frage kommen, sind ganz modernen Ursprungs und erst in den letzten 66 Jahren gefunden und ausgebaut worden. Dadurch, daß diese Methoden Allgemeingut der Ärzte geworden sind, und durch Einführung der aseptischen und antiseptischen Wundbehandlung hat die Chirurgie ihre bekannte glänzende Entwicklung nehmen können. Die durch Zufall entdeckte Äthernarkose (Jackson-Morton-Waren 1841–1846) und die bald darauf aufgefundene Chloroformnarkose (Simpson 1847) sind auch heute noch die wichtigsten und wertvollsten Hilfen für den Operateur. Die zahlreichen Versuche, andere Arten Anästhetika einzuführen, sind für die große Chirurgie fast ohne Bedeutung geblieben. Für kleinere Eingriffe werden solche Ersatzmittel angewendet, z. B. Stickoxydul, Bromäthyl, Chlormethyl, Chloräthyl, Pental, Methylchloroform, Methylendichlorid, sym. Dichloräthyl als „Diformin“. Begründet war dieses Suchen nach brauchbaren Ersatzmitteln in der Erkenntnis, daß sowohl Äther- als auch Chloro-

formnarkose nicht ohne Gefahren sind. Der Votr. ging ausführlicher auf die Narkosenstatistik ein, auf die grundlegenden Arbeiten von Paul Bert und auf die Untersuchungen von Dubois und Dreser über das Narkotisieren mit genau dosierten Narkotikum-Luftgemischen. Er erwähnte auch die Studien von Liebreich, Pictet und Anschütz zur Gewinnung eines möglichst reinen Chloroforms. An diese Ausführungen schloß sich eine Besprechung der Rektalnarkose und der Methode des „langsamsten Chloroformierens“. Sodann ging er zu einer Schilderung der lokal-anästhetischen Prozesse über, erwähnte die „Stypage“ und „Kataphorese“ und endlich die wichtigsten Injektionsmethoden. Er gedachte der Verdienste der Vorkämpfer auf diesem Gebiete Schleich und Reclus für die Infiltrationsanästhesie und August Bier für die Rückenmarks- oder Lumbalanästhesie. Endlich besprach er den in neuerer Zeit vielfach angewandten Scopolamin-Dämmerschlaf. Im zweiten Teile seiner Ausführungen demonstrierte und besprach Votr. die wichtigsten Anästhetika. Er gedachte der bewundernswerten Leistungen auf dem Gebiete der Cocainforschung, wie sie sich besonders an die Namen von Alfred Einhorn, Lieberman, Ladenburg, Merling und Willstätter knüpften. Willstätters Total-synthese des Cocains wurde im Bilde vorgeführt. Auch das Alkaloid der Nebenniere (Adrenalin) fand hier Erwähnung als wichtiges Hilfsmittel der Lokalanästhesie. Dabei wurden die Geschichte seiner Gewinnung (Takamine), seiner Einführung (Braun) und seiner Synthese (Stolz-Höchst) erörtert. Einen breiteren Rahmen nahmen die Cocainersatzmittel ein, die beiden Eucaine (Merling und Vinci), Holocain (Täuber), Acoïn (v. Heyden), Orthoform und Orthoform neu (Einhorn), Nirvanin (Einhorn und Heinz), Anästhesin (Ritser), Stovain (Fournneau), Alypin (Hofmann), Novocain (Einhorn und Ulfelder) und Johimbïn (Spiegel und Thoms). Es wurden die Methoden erörtert, welche zur Darstellung dieser Produkte geführt. Es wurde ihrer Schwächen und ihrer Vorzüge gedacht, wie sich diese beim praktischen Gebrauch herausgestellt. Noch im Versuchsstadium befindet sich die Verwendung von Natriumnitrit (Raymond) und Magnesiumsulfat (Meltzer) für subkutane oder subdurale Injektionen, sowie die Lichtnarkose (Redard) und die Elektronarkose (Leduc). Alle diese Methoden wurden gleichfalls besprochen. Mit dem Hinweis auf die interessanten und vielversprechenden Versuche von E. Spies, welcher gelehrt hat, Entzündungen aller Art durch Anwendung anästhesierender Mittel zu verhüten und schon bestehende Entzündungen durch Anästhesierung des Entzündungsherdens rasch zu heilen, schloß der Votr. seine hochinteressanten, von lebhaftem Beifall begleiteten Ausführungen.

Nach dem Vortrage vereinigten sich die Teilnehmer zu einer geselligen Aussprache in der Restauration des Stapelhauses.

Dr. Weyer.